

WILDWECHSEL IN BLÜHENDEN LANDSCHAFTEN

Der Arbeitskreis Ost der ASSITEJ

Gespräch mit Vera Strobel (Theater o.N., Berlin), Melanie Peter (Theater, Oper und Orchester GmbH Halle) und Gabi dan Droste (Theater der Jungen Welt Leipzig)

Vera Strobel: Unser Arbeitskreis Ost hat sich neu formiert.

Melanie Peter: Nachdem Matthias Schiffner (Theater der Jungen Welt Leipzig) über viele Jahre Sprecher des Arbeitskreises war, verteilen wir diese Aufgaben seit September letzten Jahres auf drei Schultern.

Gabi dan Droste: Ja, das finde ich eine interessante Konstruktion: Drei Sprecherinnen kommen aus drei Bundesländern und drei verschiedenen Organisationsformen: Freies Theater, städtisches Kinder- und Jugendtheater und Mehrspartenhaus.

Melanie Peter: Wir sind auch der einzige Arbeitskreis, in dem so viele Bundesländer zusammen arbeiten, nämlich fünf: Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

Gabi dan Droste: Daher ist einer unserer Hauptziele ein regelmäßiger Arbeitsaustausch, um sich kennenzulernen und die Basis für eine gute Vernetzung zu schaffen.

Vera Strobel: Die Treffen finden immer in unterschiedlichen Häusern statt. Um den künstlerischen Austausch zu fördern, sehen wir uns eine Inszenierung des jeweiligen Gastgebers an.

Melanie Peter: Und wir informieren uns über die kulturpolitische Situation in den verschiedenen Bundesländern. Unsere nächste, große Aufgabe, an der wir zurzeit alle gemeinsam intensiv arbeiten, ist das Festival WILDWECHSEL, das die Kinder- und Jugendtheaterlandschaft unserer fünf Bundesländer sichtbar machen soll –

Vera Strobel: Stark in die Region eingebunden, richtet es sich auch an Fachpublikum bundesweit ...



Gabi dan Droste: ...und international. Es soll jährlich stattfinden und langfristig in den fünf Ländern rotieren. Mit dem Festival WILDWECHSEL wollen wir dem Theater für junges Publikum auch kulturpolitisch Gewicht verleihen.

Vera Strobel: Das erste Festival in Nordhausen steht unter der thematischen Überschrift „Stadt.Land.Flucht“: Sieben Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus der Region sollen sich schon im Vorlauf des Festivals mit der Wahrnehmung des öffentlichen Raums, Ideen und Wünschen an sozialräumliche Strukturen auseinandersetzen und sich künstlerisch mit Alltagsrealitäten und Gestaltungsvisionen beschäftigen.

Gabi dan Droste: Die Präsentation und Diskussion der Projekte sowie internationale Impulse aus einem verwandten Kontext sollen die Tür aufstoßen zu einem künstlerisch angeregten Bürgerdiskurs in der Gastgestadt von WILDWECHSEL.

Vera Strobel: Es lohnt sich auf jeden Fall, die Zeit frei zu halten. Das Theater Nordhausen zeigt sich schon jetzt als engagierter Gastgeber.

Melanie Peter: Und nicht nur die Mitgliedstheater der ASSITEJ arbeiten auf das Festival hin, auch die Bühnengruppen der fünf Bundesländer unterstützten die Vorbereitung und Durchführung des Festivals.